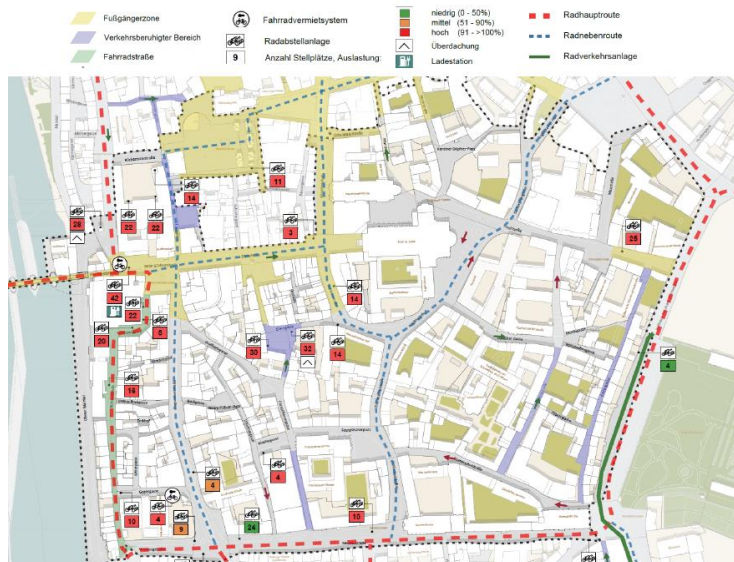


Projektlaufplan mit Beteiligungskonzept



Auszug Analyse Untersuchungsgebiet



Mängelkataster für das Untersuchungsgebiet

Die kreisfreie Stadt Würzburg (~128.000 EW) strebt eine flächendeckende Sanierung der Innenstadt an. Ein Teilgebiet – wegen der städtebaulichen Figur auch „Bischofshut“ genannt - soll dafür gemäß Baugesetzbuch formal als Sanierungsgebiet ausgewiesen werden. Mit der Vorbereitende Untersuchung (VU) nach § 141 BauGB wurde ein interdisziplinär besetztes Team aus den Planungsbüros UmbauStadt (Berlin), freiraumpioniere (Weimar) und StetePlanung (Darmstadt) beauftragt. Die Bearbeitung erfolgte in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Würzburg. Explizites (Sanierungs)Ziel war die Aufwertung des öffentlichen Raums sowie des Wohn- und Arbeitsumfeldes.

Auf der Grundlage einer umfassenden Analyse aus städtebaulicher, freiräumlicher und verkehrlicher Sicht (inklusive SWOT-Betrachtung) wurden Handlungsbedarfe abgeleitet und in Handlungsfelder überführt. Die räumliche Verortung der Handlungsbedarfe zeigt, wo im südlichen Bischofshut hoher Sanierungsdruck besteht und damit Schwerpunkte für Maßnahmen liegen.

Die 6 Handlungsfelder für den Südlichen Bischofshut umfassten :

- Die städtebauliche Struktur und Gebäude,
- Den öffentlicher Raum,
- Die Mobilität,
- Die Klimaresilienz, durch Grün- und Freiflächen,
- Das Wohnen,
- Die Lokale Ökonomie sowie Kultur und Soziales.

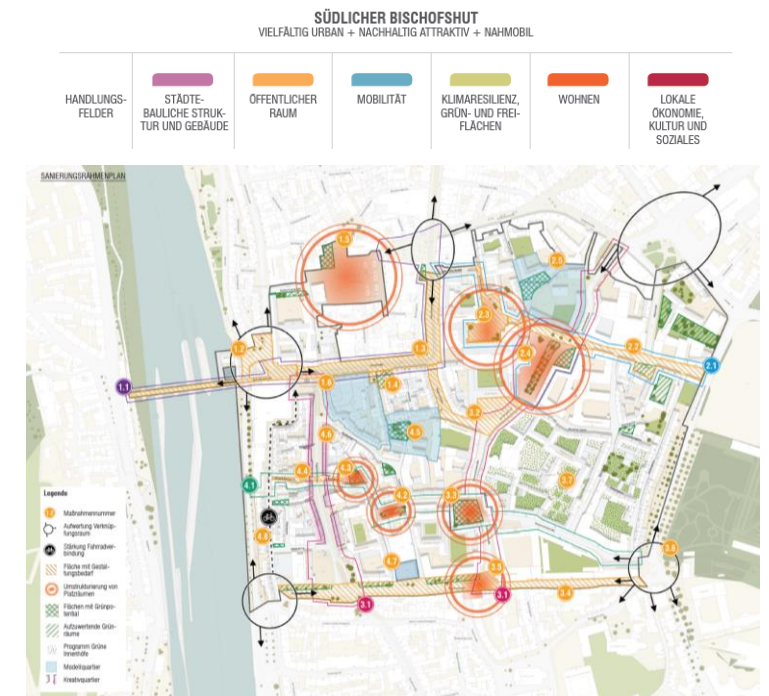
Für alle Bereiche mit Handlungsbedarf wurden jeweils Maßnahmenspektren aufgezeigt und – mit höherer Detailtiefe – erste potentielle (Einzel)Maßnahmen entwickelt. Maßnahmen im Bereich Mobilität umfassten dabei:

- Klimaangepasste, stadtverträgliche Straßenquerschnitte,
- Visionen für die Gestaltung zentraler Plätze im südlichen Bischofshut unter Beachtung der verkehrlichen Anforderungen,
- Neuordnung des ruhenden Verkehrs (Kfz und Fahrräder),
- Verträgliche Anbindung wichtiger Parkierungsanlagen,
- Konzeption für eine nachhaltige Stadtlogistik,
- Effiziente Führung des Radverkehrs durch die historische Altstadt mit Anschluss an das städtische Netz und wichtige Ziele (z. B. Mainradweg),
- Ausbau der barrierefreien Erreichbarkeit des Stadtzentrums sowie der ÖPNV-Zugänge.

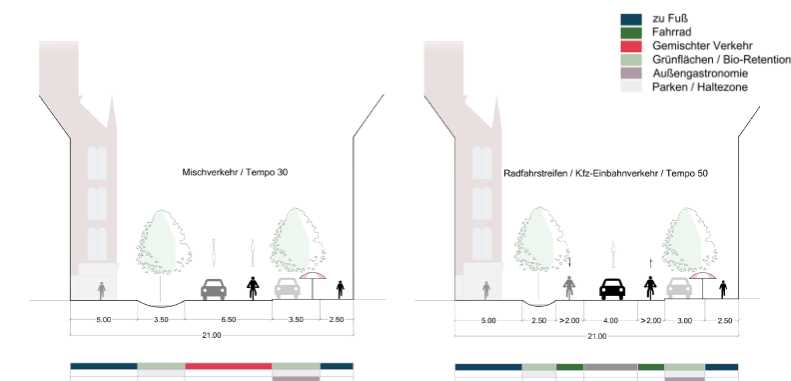
In Überlagerung aller Handlungsfelder wurde eine mögliche Transformation zu einem modernen und robusten öffentlichen (Straßen- und Stadt)Raum nachvollziehbar aufgezeigt - gestalterisch und funktional gleichermaßen.

Abschließend wurde ein Sanierungsrahmenplan als Grundlage für die Ausweisung des Sanierungsgebiets entwickelt. Er beinhaltet alle Handlungsfelder und Maßnahmen sowie einen Kosten- und Zeitplan, der für jede einzelne Aufgabe sowie für das Sanierungsprogramm im Ganzen Empfehlungen zur Umsetzung in einem Zeitraum von bis zu 10 Jahren ausspricht.

Die Projektbearbeitung wurde sowohl von der kommunalen Politik (Planungs-, Umwelt- und Mobilitätsausschuss) als auch einem Fachbeirat der Verwaltung begleitet. Auch die Bürgerschaft war über verschiedene Formate eingebunden: Via Online-Beteiligung, einen Stadtpaziergang und durch Fragebögen, verteilt mittels Postwurfsendungen an die Haushalte im Gebiet.



Sanierungsrahmenplan mit Handlungsfeldern



Varianten zur Umgestaltung Neubaustraße



Visualisierung Umgestaltungsvorschlag Franziskanerplatz